

Organisation und Durchführung

Wer kann teilnehmen?

Alle Personen, die sich bei der Erziehung von Kindern im Alter bis ca. 6 Jahre engagieren:

- insbesondere Eltern, aber auch
- Großeltern
- Tagesmütter
- Betreuerinnen und Betreuer von Kindern

Wo finden Veranstaltungen statt?

- in Kindergärten / -krippen / -horten
- in Eltern-Kind-Gruppen / Krabbel- und Spielgruppen, die in eine Trägerorganisation eingebunden sind
- in Mütter- und Familienzentren

Gibt es Medien?

Je nach Interessenlage der Teilnehmer werden in der Veranstaltung Kurzfilme gezeigt. Alle Teilnehmer erhalten zudem auch eine ausführliche Broschüre zur Nachbereitung daheim.

Entstehen Kosten?

Die Veranstaltungen sind für den Ausrichter und die Teilnehmer selbstverständlich kostenlos!



Werden Sie aktiv!

Sie wollen etwas für die Sicherheit Ihrer Kinder im Straßenverkehr tun? Empfehlen Sie der Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe oder des Kindergartens eine „Kind und Verkehr“-Veranstaltung. Oder bringen Sie eine Gruppe von ca. 15 InteressentInnen zusammen und treten Sie mit uns in Kontakt:

Absender:

Vorname/Nachname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Wo soll die Veranstaltung stattfinden?

Name der Einrichtung:

Ansprechpartner:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Themenwünsche:

(falls bereits erkennbar)

Ihr Ansprechpartner:

ADAC

ADAC Kind und Verkehr.

Informationen zum Programm



© DVR



Ein Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V. mit Unterstützung durch das



Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen



Kinder in Gefahr

Altersbedingte Risiken

Besonders für jüngere Kinder stellt der Straßenverkehr eine ständige Gefahr dar. Sie sind auf Rücksichtnahme und Hilfe aller Erwachsenen angewiesen, insbesondere jedoch ihrer Eltern: Diese sind das wichtigste und prägende Vorbild – auch bei allen Verhaltensweisen, die den Straßenverkehr betreffen.

Darum verunglücken Kinder

- Die Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit und die Bewegungskoordination sind noch nicht abgeschlossen.
- Ein Gefahrenbewusstsein gibt es kaum, die Konzentrationsfähigkeit bildet sich erst allmählich aus.
- Kinder handeln impulsiv, ihre Aktionen und Reaktionen sind für Autofahrer und andere Verkehrsteilnehmer kaum vorhersehbar.
- Häufig werden Kinder nicht so beaufsichtigt, wie ihr Entwicklungsstand es eigentlich erfordert.
- Mögliche Gefahrenquellen sind den Eltern oft unbekannt oder werden unterschätzt.
- Spiel- und Aufenthaltsbereiche werden zu großzügig bemessen.
- In Wohngebieten wird oft viel zu schnell gefahren.

Die Unfallbeteiligung

Im Jahr 2003 wurden in Deutschland fast 8.000 Kinder im Alter bis zu 6 Jahren bei Unfällen im Straßenverkehr verletzt oder getötet:



Wann und wo verunglücken Kinder?

Wenn jüngere Kinder alleine unterwegs sind, so verunglücken sie im Straßenverkehr überwiegend nachmittags beim Spielen und meist in der unmittelbaren Umgebung der elterlichen Wohnung. Dort besteht offenbar ein trügerisches Sicherheitsgefühl.

Kinder sicherer machen

Verkehrserziehung braucht Zeit

Kinder sind im heutigen Straßenverkehr sehr hohen Anforderungen ausgesetzt. Umso entscheidender ist die systematische und sorgfältige Heranführung an das „Neuland“ Straßenverkehr!

Die Fähigkeiten zu einer möglichst sicheren Verkehrsteilnahme entwickeln Kinder nur langsam und über einen Zeitraum von vielen Jahren hinweg.



© DVR

Konkrete Anleitungen und Hilfen

Letztendlich fragen sich alle Eltern: Wie schützt man sein Kind am besten? Wie hilft man seinem Kind effektiv, sich später im Straßenverkehr ohne Angst und hellwach zurechtzufinden und möglichen Gefahren aus dem Weg zu gehen?

Das Programm „Kind und Verkehr“ gibt Eltern zahlreiche praktische Tipps und Hinweise, die sich einfach umsetzen lassen: Richtiges und sicheres Verhalten im Straßenverkehr kann nur praktisch erlernt werden – bloße „Theorie“ nützt nichts. Kinder brauchen bis weit in die Grundschulzeit hinein eine konkrete Anleitung durch ihre Eltern – oder jene Erwachsenen, die mit ihnen regelmäßig unterwegs sind.

Das sind die Inhalte

Das Programm „Kind und Verkehr“

Seit vielen Jahren unterstützt das Programm „Kind und Verkehr“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und seiner Mitglieder, unter ihnen an vorderster Stelle der ADAC, Eltern bei ihren verkehrserzieherischen Bemühungen. Das Programm und seine Inhalte sind auf den vorschulischen Bereich ausgerichtet. Zur gezielten Vorbereitung von Kindern auf den Schulweg gibt es spezielle Angebote.

Die Themenschwerpunkte

Jeder, der mit Kindern im Straßenverkehr unterwegs ist weiß und kennt die zahlreiche Fragen und Probleme, die sich bei der Verkehrserziehung ergeben. Die folgende Auflistung stellt einige der wichtigsten Themen dar:

- So nehmen Kinder wahr
- So verhalten sie sich
- So lernen sie am effektivsten
- Bewegungsmangel als Unfallursache
- Gefahren im Wohnumfeld
- Ohne Grenzen geht es nicht
- Mit Kindern zu Fuß unterwegs
- Nutzung von Spielfahrzeugen
- Ab wann mit dem Fahrrad fahren
- Wichtige gesetzliche Bestimmungen
- Die richtige Sicherung im Auto
- Kinder alleine unterwegs



Experten helfen mit Rat und Tat

Besonders ausgebildete ModeratorInnen des ADAC leiten bzw. moderieren die Veranstaltung. Sie sorgen dafür, dass es keine langweiligen und theoretischen „Abhandlungen“ gibt. Die zentralen Themen der Informationsveranstaltung werden gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt und besprochen. Erfahrungs- und Meinungsaustausch stehen dabei im Mittelpunkt. Aktuelle Medien und Hilfsmittel kommen ebenfalls zum Einsatz.